

# Sportfischer - Prüfung Test 1

## A. Allgemeine Fischkunde

1. Welche Aufgaben erfüllen Rücken- und Afterflossen heimischer Fische?
  - a) Sie dienen der Fortbewegung
  - b) Sie dienen der Steuerung
  - c) Sie dienen als Stabilisatoren
2. Welche Fische haben Schlundzähne?
  - a) Forellen, Hechte und Zander
  - b) Brassen, Rotfedern und Karpfen
  - c) Dorsche, Streber und Barsche
3. Kann ein Fisch Gegenstände außerhalb des Wassers sehen?
  - a) Ja, aber mit kleinerem Gesichtsfeld
  - b) Ja, das Gesichtsfeld außerhalb des Wassers wird vergrößert
  - c) Nein, überhaupt nicht
4. Was versteht man unter einem Rogner?
  - a) Die Larve von Heringsfischen
  - b) Den reifen weiblichen Fisch
  - c) Ein altes Forellenmännchen
5. Warum werden Fische als wechselwarme Tiere bezeichnet?
  - a) Weil sich ihre Körpertemperatur der jeweiligen Wassertemperatur angleicht
  - b) Weil sie ihre Körpertemperatur unabhängig von der Wassertemperatur wechseln können
  - c) Weil ihre Körpertemperatur in den verschiedenen Altersstufen wechselt
6. Auf welchem Organ parasitiert der Ergasilus?
  - a) Auf der Haut
  - b) Auf der Leber
  - c) Auf den Kiemen
7. Woran erkennt man ein Fischsterben, das durch Abwässer hervorgerufen wird?
  - a) Das Fischsterben vernichtet meist alle im Gewässer vorkommenden Fische innerhalb kurzer Zeit.
  - b) Das Fischsterben ist meistens schleichend und erfasst in der Regel nur bestimmte Fischarten.
  - c) Das Fischsterben erstreckt sich nur auf die am Boden des Gewässers lebenden Fische.
8. Warum können große Weißfische kaum noch an einem Befall mit dem Riemenbandwurm erkranken?
  - a) Weil der Riemenbandwurm bereits aus dem Fisch ausgeschieden wurde
  - b) Weil die großen Fische genügend Abwehrstoffe gegen den Parasiten haben
  - c) Weil große Weißfische Cyclops - Arten (Hüpfelinge) nicht mehr als Nahrung aufnehmen
9. Welche Symptome sind besonders charakteristisch für die Forellenseuche?
  - a) Der Körper des erkrankten Fisches ist mit Geschwüren bedeckt.
  - b) Der erkrankte Fisch weist zahlreiche kommaförmige Blutergüsse in der Muskulatur auf, hat blutarme Kiemen und Glotzaugen.
  - c) Der befallene Fisch weist eine Schwarzfärbung im letzten Drittel des Schwanzstückes auf, das zudem oft verkrüppelt ist.
10. Welche Gruppe unserer Fischfauna hat die meisten Fischarten?
  - a) Die Lachsartigen
  - b) Die Barschartigen
  - c) Die Karpfenartigen

## B. Spezielle Fischkunde

1. Welcher Fisch hat keine Bauchflosse?
  - a) Der Aal
  - b) Die Quappe (Rutte)
  - c) Die Mühlkoppe
2. Welche der drei Merkmalsgruppen trifft auf unsere karpfenartigen Fische zu?
  - a) Kopf mit Schuppen, bezahnte Kiefer, Schlundzähne, zweikammerige Schwimmblase
  - b) Kopf schuppenlos, Kiefer unbezahnt, Schlundzähne vorhanden, zweikammerige Schwimmblase
  - c) Fettflosse vorhanden, Kiemenreusendornen sehr zahlreich, Pflugscharbein bezahnt, Kopf schuppenlos
3. Welcher Fisch betreibt eine besonders intensive Brutpflege?
  - a) Die Elritze
  - b) Der Stichling
  - c) Der Aland
4. Wohin legen die Bitterlinge ihre Eier?
  - a) Sie legen die Eier in ein Nest aus Wasserpflanzen.
  - b) Sie legen keine Eier, weil sie lebendgebärend sind.
  - c) Sie legen die Eier in Großmuscheln ab.
5. Wie ist die Schwimmblase der Barsche gebaut?
  - a) Sie ist einkammerig mit Luftgang.
  - b) Sie ist zweikammerig mit Luftgang.
  - c) Sie ist einkammerig ohne Luftgang.
6. Wo laicht der Europäische Aal?
  - a) Im Mündungsbereich der Flüsse
  - b) Im Golf von Biskaya
  - c) In der Sargasso - See
7. Wann tritt beim Hechtweibchen in der Regel die Laichreife ein?
  - a) Nach Vollendung des ersten Lebensjahres
  - b) Nach Vollendung des zweiten Lebensjahres
  - c) Nach Vollendung des dritten Lebensjahres
8. Wie viel Eier hat das Hechtweibchen pro kg Körpergewicht?
  - a) 4.000 - 5.000 Stück
  - b) 20.000 - 50.000 Stück
  - c) 400.000 - 500.000 Stück
9. Bei welcher Fischart besteht die Hauptnahrung aus tierischem Plankton (Wasserflöhe u.ä.)?
  - a) Bei der Kleinen Maräne
  - b) Bei der Äsche
  - c) Bei der Bachforelle
10. Welche Fischarten gelten in NRW als nicht einheimisch?
  - a) Schleie, Aland, Rapfen
  - b) Bachneunauge, Schneider, Quappe
  - c) Bachsaibling, Regenbogenforelle, Wels

### C. Gewässerkunde und Fischhege

1. Wie ist die richtige Reihenfolge der fischereibiologischen Regionen der Fließgewässer?
  - a) Forellenregion - Barbenregion - Kaulbarsch/Flunderregion - Äschenregion - Brassenregion
  - b) Forellenregion - Äschenregion - Barbenregion - Brassenregion - Kaulbarsch/Flunderregion
  - c) Äschenregion - Barbenregion - Brassenregion - Forellenregion - Kaulbarsch/Flunderregion
2. Womit beginnt die Nahrungskette in Gewässern?
  - a) Mit einzelligen Algen, mehrzelligen Algen und Unterwasserpflanzen
  - b) Mit kleinen Fischarten
  - c) Mit den Insektenlarven der Forellenregion
3. Wie gelangt Sauerstoff in das Wasser?
  - a) Durch Verwitterung der Bodenteilchen
  - b) Durch Sauerstoffabgabe der grünen Pflanzen und durch Sauerstoffaufnahme aus der Luft
  - c) Durch Fäulnis abgestorbener Organismen
4. Warum bildet sich in stehenden Gewässern eine Temperaturschichtung der Wassermassen?
  - a) Weil das auf 18°C erwärmte Wasser schwerer ist als kälteres
  - b) Weil das Tiefenwasser durch die Erdwärme auf geheizt wird
  - c) Weil das erwärmte Oberflächenwasser leichter ist
5. Durch welche natürlichen Vorgänge kann der Sauerstoffgehalt in stehenden Gewässern unter das für Fische erträgliche Maß absinken?
  - a) Durch Sauerstoffverbrauch bei Nacht infolge starker Pflanzenatmung (Dissimilation)
  - b) Durch massenhaftes Ausschlüpfen von Wasserinsekten
  - c) Durch erhöhten Sauerstoffverbrauch beim Ablachen der Fische
6. Was ist ein eutrophes Gewässer?
  - a) Es ist reich an Nährstoffen.
  - b) Es ist arm an Nährstoffen.
  - c) Es ist ein saures Gewässer.
7. Beeinflusst die Wassertemperatur die Löslichkeit für Sauerstoff?
  - a) Nein
  - b) Ja, kaltes Wasser nimmt mehr Sauerstoff auf als warmes.
  - c) Ja, warmes Wasser enthält mehr Sauerstoff.
8. Was besagt der PH - Wert einer Wasserprobe?
  - a) Er zeigt den Grad der Verschmutzung durch organische Stoffe an.
  - b) Er zeigt an, ob das Wasser sauer, neutral oder alkalisch reagiert.
  - c) Er zeigt den Phenolgehalt an.
9. Welche fischereiliche Bedeutung haben Kolke und Gumpen in fließenden Gewässern?
  - a) Sie können sich nachteilig auswirken, weil in ihnen das Wasser sauerstoffarm wird.
  - b) Sie werden von Fischen gemieden.
  - c) Sie sind bevorzugte Standplätze der Fische.
10. Welche fischereilichen Maßnahmen sollten an Wasserkraftanlagen getroffen werden?
  - a) Keine, weil Wasserkraft eine umweltfreundliche Technologie ist.
  - b) Der Betreiber der Anlage sollte ausreichend Fischbesatz tätigen.
  - c) Für Fischwanderwege, ausreichende Restwassermengen sowie eine Schutzvorrichtung vor den Turbinen sollte gesorgt sein.

## D. Natur- und Tierschutz

1. Welche Maßnahmen sind u.a. für den Schutz des Eisvogels erforderlich?
  - a) Besatz aller Gewässer mit kleinen Goldorfen
  - b) Einbringen von Pfählen ins Wasser, damit der Vogel dort auf Beute lauern kann.
  - c) Schaffung von Steilufern und Schutz geeigneter Nistbereiche
2. Wie wird der Fisch waidgerecht getötet?
  - a) Der Fisch bleibt auf dem Land, bis er erstickt ist.
  - b) Durch Einschnitt an der Schwanzwurzel
  - c) Durch einen Schlag auf den Gehirnschädel und durch Herzstich
3. Welche der genannten Vogelarten sind stark gefährdet?
  - a) Bekassine und großer Brachvogel
  - b) Stockente und Lachmöwe
  - c) Nebelkrähe und Schwarzdrossel
4. Welche Reptilienart ist auf Gewässer und Feuchtgebiete angewiesen?
  - a) Die Sandvipere
  - b) Die Zaun- und Smaragdeidechse
  - c) Die Ringelnatter
5. In welcher Reihenfolge muss nach dem Landen des Fisches vorgegangen werden?
  - a) Betäuben, töten, Haken entfernen, messen
  - b) Messen, betäuben, töten, Haken entfernen
  - c) Betäuben, messen, töten, Haken entfernen
6. Warum muss bei der Hechtangelei ein Stahlvorfach eingesetzt werden?
  - a) Damit der Köder besser geführt werden kann
  - b) Damit der gehakte Hecht die Schnur nicht durchbeißen kann
  - c) Es muss kein Stahlvorfach eingesetzt werden.
7. Bezieht sich das Tierschutzgesetz auch auf Fische?
  - a) Nein, es bezieht sich nur auf Säugetiere
  - b) Nein, wasserlebende Organismen sind davon nicht betroffen
  - c) Ja, auch Fischen dürfen nicht ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schaden zugefügt werden.
8. Welche Wasserpflanzen sind gesetzlich geschützt und dürfen nicht entfernt werden?
  - a) Teichlinsen und Rohrkolben
  - b) Weiße See- und Gelbe Teichrose
  - c) Wasserpest, Schilf und Tausendblatt
9. Welche der genannten Tierarten gehören zu den Amphibien?
  - a) Wasserschildkröte und Griechische Landschildkröte
  - b) Kreuzotter und Würfelnatter
  - c) Wasserfrosch und Gelbbauchunke
10. Wie lange dauert die Brutzeit des Eisvogels?
  - a) Februar bis Mai
  - b) März bis Juni
  - c) März bis September

## E. Gerätekunde

1. Welcher Schnurring einer Rute ist am stärksten belastet?
  - a) Der Spitzenring
  - b) Alle Ringe
  - c) Der erste Ring nach der Rolle
2. Wodurch unterscheidet sich die Stationärrolle von der Multi- und der Nottinghamrolle?
  - a) Durch ihr Gewicht
  - b) Durch größeres Schnurfassungsvermögen
  - c) Die Rollennachse steht parallel zum Rutenschaft
3. Wonach hat sich die Bremseinstellung an der Rolle zu richten?
  - a) Nach der Schwere des zu erwartenden Fisches
  - b) Nach der Größe der Rollenspule
  - c) Nach der Tragfähigkeit der Schnur
4. Wie lang soll das Stahlvorfach (cm) bei der Hechtfischerei mit Köderfisch sein?
  - a) Mindestens 30
  - b) Mindestens 15
  - c) Mindestens 10
5. Welche verschiedenen Hakenformen gibt es zum Anbinden beim Einzelhaken?
  - a) Plättchen- und Öhrhaken
  - b) Dick- oder dünnschenkliche Haken
  - c) Flach- und Rundstahlhaken
6. Was bedeutet die Hakenskala von 1-18?
  - a) 18 ist der größte Haken
  - b) 1 ist der größte Haken
  - c) Von 1-9 ist das Hakenöhr nach oben, von 10 - 18 nach unten gebogen
7. Was bedeutet der Begriff „Nassfischen“ bei der Flugangelei?
  - a) Wätfischen
  - b) Fischen im Regen
  - c) Fischen mit künstlicher Fliege unter Wasser
8. Wie lang ist eine normale Einhand - Spinnrute?
  - a) 1,8 - 2,7 m
  - b) 2,7 - 3,5 m
  - c) 3,5 - 5 m
9. Was muss vor dem Angeln u. a. am Gerät überprüft werden?
  - a) Die Schnurführungsringe auf Risse, die Schnur auf Tragfähigkeit und die Rolle auf Bremszug
  - b) Die Fischwaage und die Entfettung der Rolle
  - c) Die Menge des Ködermaterials und die Qualität desselben
10. Was ist ein Twister?
  - a) Ein Angelköder, der Geräusche erzeugt
  - b) Ein Angelköder aus weichem Kunststoff
  - c) Eine aus China importierte Fliegenmade

## F. Gesetzeskunde

1. Wer stellt einen Fischereierlaubnisschein aus?
  - a) Die Fischereibehörde
  - b) Die LÖBF/LAfAO, Abteilung 5
  - c) Der Fischereiberechtigte oder der Fischereipächter
2. Darf sich der Eigentümer oder Nutzungsberechtigte überfluteter Grundstücke auf diesen Grundstücken Fische aneignen?
  - a) Nein
  - b) Ja, sobald das Wasser auf dem überfluteten Grundstück länger als eine Woche mit dem Fluss nicht mehr in Verbindung steht
  - c) Ja, aber nur mit Genehmigung der örtlichen Ordnungsbehörde
3. Für welche Grundstücke gilt das Uferbetretungsrecht des Fischereiausübungsberechtigten nicht?
  - a) Für Campingplätze
  - b) Für eingezäunte Koppeln und Viehweiden
  - c) Für Gebäude und zum unmittelbaren Haus-, Wohn- und Hofbereich gehörende Grundstücksteile
3. Was sind verbotene Fangmittel?
  - a) Aalreusen, Handangeln, Grundbleiangeln mit Seitenarmen
  - b) Künstliches Licht, explodierende, betäubende und giftige Stoffe
  - c) Spinnangeln und Aalkörbe
4. Welche Ausweise sind zur Ausübung des Fischfanges in Binnengewässern gesetzlich vorgeschrieben?
  - a) Die Vereinsgewässerordnung und der Fischerpass
  - b) Der Fischereischein und der Fischereierlaubnisschein
  - c) Die Vereinssatzung und der Mitgliedsausweis
5. Wer ist die Obere Fischereibehörde?
  - a) Das Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft
  - b) Der Oberkreisdirektor
  - c) Die Bezirksregierung
7. Kann ein Fischereiverein Mitglied der Fischereigenossenschaft sein?
  - a) Ja, sofern er eine Fischereipacht im Gebiet der Genossenschaft hat
  - b) Ja, wenn er im Gebiet der Genossenschaft ein eigenes Fischereirecht besitzt
  - c) Nein
8. Wer stellt Fischereischeine aus?
  - a) Der Angelverein
  - b) Die Gemeinde
  - c) Die Fischereigenossenschaft
9. Wer beruft den Fischereiberater?
  - a) Die untere Fischereibehörde
  - b) Der Fischereiverband Nordrhein - Westfalen e.V.
  - c) Die Fischereigenossenschaft
10. Welche Behörde ist für Naturschutzgebiete zuständig?
  - a) Die Fischereibehörde
  - b) Die Landschaftsbehörde
  - c) Das Bauamt